

# Prozessoptimierung senkt Kosten

Bessere Prozesse machen Unternehmen erfolgreicher. Das betonte der Prozessoptimierer Daniel Odermatt am ersten Thurgauer Swissmechanic-Treff bei der Almega in Weinfelden.

MARTIN SINZIG

**WEINFELDEN.** Früher trafen sich die Vertreter der mechanisch-technischen Betriebe, die der Swissmechanic Sektion Thurgau angeschlossen sind, zum Mechaniker- oder Montagshöck. Diese Tradition lässt die regionale Arbeitgeberorganisation, die 76 Betriebe mit 5600 Mitarbeitenden umfasst, mit dem Swissmechanic-Treff wieder neu aufleben. Dieser Treff soll künftig dreimal jährlich ausgerichtet werden und nicht nur den fachlichen Austausch, sondern auch geschäftliche Kontakte fördern, erklärt Pascal Thalmann, Vorstandsmitglied und Organisator des ersten Treffs.

## Mehrwerte für Kunden

Unternehmer und Kaderleute haben sich bei der Almega Business Family in Weinfelden zum ersten Swismechanic-Treff getroffen. Dort erhielten sie einen kurzen Einblick in die Mechanik und in die Blechverarbeitungs-

betriebe dieser Firmengruppe. Sie will laut Inhaber Hugo Foster nicht nur das Team, sondern auch das Potenzial der Mitarbeitenden entwickeln, das Querdenken fördern und neue Wege suchen. Letztlich gehe es darum, Mehrwerte für Kunden zu generieren. Den Anlass rundete ein Fachvortrag zum Thema «Prozessoptimierung» ab. Was das heisst, habe die japanische Autoindustrie seit den 1970er-Jahren

eindrücklich gezeigt, sagte Daniel Odermatt, geschäftsführender Partner des Beratungsunternehmens Leancom GmbH.

Odermatt verfügt selbst über eine reiche Industrieerfahrung und schilderte bildhaft, wie selbst kleinere Betriebe besser und erfolgreicher werden könnten. Sicher spielten Technologie, Automatisierung und Ausbildung eine Rolle. Doch in einer Welt, die sich immer schneller

drehe, seien Organisationsfragen nicht zu unterschätzen. Die Japaner beispielsweise hätten Qualität und Geschwindigkeit als Prioritäten gesetzt. Konsequenz war, laut Odermatt, dass Verschwendung vermindert und damit automatisch Kosten gesenkt werden konnten.

## Kampf der Verschwendung

Der Referent identifizierte sieben Verschwendungsarten, denen es auf den Leib zu rücken gelte. Dazu zählten Überproduktion, zu hohe Bestände und Lager, aber auch zu viele Bewegungen und lange Transportwege. Alle Methoden der Prozessoptimierung zielten darauf ab, die Verschwendung zu reduzieren, also Aufwendungen, die dem Produkt keinen Wert hinzufügen.

Schon kleine, tägliche Prozessverbesserungen könnten über ein ganzes Jahr hinweg Zeiteinsparungen von Tagen bis zu Wochen bringen, rechnete der Spezialist vor.



Bild: Martin Sinzig

Pascal Thalmann, im Vorstand Swissmechanic Sektion Thurgau, Almega-Inhaber Hugo Foster und Referent Daniel Odermatt (v.l.).